

Georg

RINGSGWANDL

Henning

AHRENS

23. Ingolstädter Literaturtage

20. April – 10. Mai 2016

Nora

BOSSONG

Andrea Maria

SCHENKEL

Martin

WALSER

Tanja

KINKEL

Herta

MÜLLER

- **LESUNG STADTGEFLÜSTER**
- **PREISVERLEIHUNG SCHÜLERSCHREIBWETTBEWERB**
- **ABSCHLUSS POETRY SLAM**
- **23. LITERARISCHE NACHT**

Eine Veranstaltung der

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH

Ein Unternehmen der



Stadt Ingolstadt



DONAUKURIER



www.ingolstadt.de/literaturtage

VORWORT

23. Ingolstädter Literaturtage

Literatur umfasst das ganze Spektrum menschlichen Daseins. Diese Vielfalt spiegelt sich in der Auswahl der Autoren und Werke bei den 23. Ingolstädter Literaturtagen wieder. Ein abwechslungsreiches Programm aus Autorenlesungen, Gesprächen und musikalischen Darbietungen eröffnet spannende literarische Perspektiven, stellt kritische Überlegungen zum Zeitgeschehen an und hält geistreiche Unterhaltung bereit.

Am Eröffnungsabend der Literaturtage erzählt **Georg Ringsgandl** im Altstadttheater herrlich absurde Geschichten, gespickt mit hintergründigem Dialogwitz über **Das Leben und Schlimmeres**.

Ein düster-phantastisches Zerrbild des gegenwärtigen Deutschlands entwirft **Henning Ahrens** in seinem mit dem Bremer Literaturpreis ausgezeichneten Buch **Glantz und Gloria**, das er im Kleinen Haus des Stadttheaters vorstellt. **Nora Bossong** gelingt das brillante Portrait eines Philosophen in ihrem Wissenschafts- und Politikrimi **36,9°**, aus dem sie in der Buchhandlung Stiebert liest. In ihrem neuen Roman **Als die Liebe endlich war** schildert die preisgekrönte Krimiautorin **Andrea Maria Schenkel** eine Flüchtlingsgeschichte aus der Zeit des zweiten Weltkriegs; sie wird in der Buchhandlung Hugendubel daraus lesen. Wir freuen uns sehr, mit **Martin Walser** einen der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller ein weiteres Mal bei den Ingolstädter Literaturtagen begrüßen zu dürfen. Er wird in der VHS aus seinem sprachlich meisterhaften brandneuen Roman **Ein sterbender Mann** lesen.

Tanja Kinkel liest in der Buchhandlung Hugendubel aus ihrem bewegenden Roman **Schlaf der Vernunft**, der von den folgenreichen Zeiten des deutschen Herbstes handelt.

Zum ersten Mal ist dieses Jahr eine Literaturnobelpreisträgerin zu Gast in Ingolstadt: **Herta Müller** liest im Stadttheater aus ihrem

Buch **Mein Vaterland war ein Apfeln**, in dem die Dichterin ihren ungewöhnlichen Lebensweg in ihrem unverkennbaren, tief empfundenen Sprachstil erzählt.

Auch für die diesjährigen Literaturtage haben wir **Poetry Slam-Workshops** an mehreren Ingolstädter Schulen organisiert. Ihre Ergebnisse präsentieren die Teilnehmer gemeinsam im Altstadttheater.

Wie gewohnt lesen die Mitglieder des Ingolstädter Autorenkreises zu den 23. Ingolstädter Literaturtage in der Harderbastei aus ihren Werken. Zu Gast ist diesmal Moses Wolff aus München.



Gabriel Engert
Kulturreferent



Johannes Langer
Projektleiter

IMPRESSUM

23.
INGOLSTÄDTER
LITERATURTAGE

20. April – 10. Mai 2016

Veranstalter: Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH

Konzeption & Programmplanung: Johannes Langer, Dr. Thomas Kraft

Lektorat: Johannes Langer, Franziska Stolz

Organisation Literarische Nacht: Michael von Benkel, Jens Rohrer

Eintrittspreise: VKK 10,- Euro / erm. 8,- Euro; Abendkasse 12,- Euro /erm. 10,- Euro
Abendveranstaltung Poetry Slam 5,- Euro

Peisverleihung Schülerschreibwettbewerb, Literarische Nacht: Eintritt frei!

Kartenvorverkauf: Buchhandlungen Hugendubel und Stiebert

Gefördert von

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Georg

RINGSGWANDL

Das Leben und Schlimmeres



Mittwoch, 20. April

20.00 Uhr, Altstadttheater

VVK: 10,00 Euro/erm. 8,00 Euro, Abendkasse: 12,00 Euro/erm. 10,00 Euro

„Ein Punk-Qualtinger, ein Valentin des Rock 'n' Roll,
ein bayerisches Genie.“ *Die Zeit*

In seinem Buch *Das Leben und Schlimmeres* erzählt Georg Ringsgwandl „hilfreiche Geschichten“ und stellt wichtige Fragen: Wie wirkt sich ein Null-Energie-Haus auf das Liebesleben seiner Bewohner aus? Wenn ein herausoperierter Kropf radioaktiv verseucht ist – kann man den einfach so wegwerfen? Und inwiefern schafft Kleinkriminalität Arbeitsplätze? Georg Ringsgwandl spinnt aus Alltagserlebnissen und Beobachtungen in der bayerischen Provinz grotesk-komische Geschichten. Er erzählt von Ärger mit Ehefrau und Hunden, Nachbarn und Behörden; er leidet am Hochdeutschen und unter den Gebrechen des mittleren Alters; und er macht sich über bürgerliche Neurosen und alternative Heilmethoden lustig.

Wunderbar schräg, mit viel Dialogwitz und manchmal erfrischend derb. So überzeugend grantelt sonst keiner. Ringsgwandls Kunst, entlarvende Details mit erbarmungsloser Freude zu beschreiben, ist so vital wie großartig.

Dr. Georg Ringsgwandl hängte mit 45 seinen Beruf als kardiologischer Oberarzt an den Nagel und widmete sich ganz dem Musikkabarett. Er steht seit über 30 Jahren auf der Bühne.

Henning
AHRENS

Glantz und Gloria



Samstag, 23. April

19.30 Uhr, Kleines Haus / Stadttheater

VVK: 10,00 Euro/erm. 8,00 Euro, Abendkasse: 12,00 Euro/erm. 10,00 Euro

„Wer eine Heimat vermisst, das sagt Ahrens in seinem kleinen, klugen, traurigen und doch herrlich überdrehten Buch, der muss die Liebe suchen.“

Christoph Schröder, Die Welt

Rock Oldekop kehrt nach Glantz im Düster, in seine alte Heimat zurück, um herauszufinden, was sich wirklich zugetragen hat, damals, in der Nacht, als seine Eltern bei einem Brand umkamen. Tiefer und tiefer gerät er in einen wahnwitzigen rasenden Albtraum. Fürchterlich und barbarisch geht es zu in diesem fiktiven Mittelgebirge.

Radikal phantastisch, mit einer zärtlichen Absolutheit und virtuosen Wucht erzählt Henning Ahrens von der Suche nach seiner Identität. Ahrens schafft ein faszinierendes Zerrbild, das sich wie eine Spiegelung der aktuellen Gegenwart mit ihrer Auseinandersetzung um ›Hassbürger‹, ›Gutmenschen‹ und ›Fremde‹ ausnimmt. Ein Roman wie ein wilder Reigen, ein irrwitziger Traum, eine deutsche Geschichte. Ausgezeichnet mit dem Bremer Literaturpreis 2016.

Henning Ahrens lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Frankfurt am Main. Er veröffentlichte die Lyrikbände *Stoppelbrand*, *Lieblied was kommt* und *Kein Schlaf in Sicht* sowie die Romane *Lauf Jäger lauf*, *Langsamer Walzer* und *Tiertag*. Für S. Fischer übersetzte er Romane von Richard Powers, Kevin Powers, Khaled Hosseini.

Nora

BOSSONG

36,9°



Montag, 25. April

19.30 Uhr, Buchhandlung Stiebert

VVK: 10,00 Euro/erm. 8,00 Euro, Abendkasse: 12,00 Euro/erm. 10,00 Euro

„Bei Nora Bossong handelt es sich nicht allein um eine Dichterin, sondern zugleich um eine brillante Prosa-
autorin. Die Lässigkeit, der Witz, die kluge Souveränität
dieser Autorin scheint sich auf alle Felder der Literatur
zu erstrecken.“

Tobias Lehmkuhl, Laudatio zum Peter-Huchel-Preis

Anton Stövers Ehe ist zerbrochen, seine Affären sind vorbei, als Wissenschaftler ist er in der Sackgasse. Er will in Rom über den marxistischen Denker Gramsci forschen. Dort begegnet er einer jungen Frau, in die er sich obsessiv verliebt...

Ein Wissenschafts- und Politkrimi, zwei tragische, über ein halbes Jahrhundert hinweg verschlungene Liebesgeschichten und das eindringliche, präzise Porträt eines Philosophen, dessen Konzept einer für alles Fremde offenen Zivilgesellschaft bestürzend aktuell ist: Antonio Gramsci, die prägende Gestalt des italienischen Kommunismus, ist hier neu zu entdecken. In ihrem klugen und leidenschaftlichen Roman erzählt Nora Bossong, wie heftig der Kampf um politische Überzeugungen zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts in Europa tobte.

Nora Bossong, 1982 in Bremen geboren, studierte in Berlin, Leipzig und Rom Philosophie und Komparatistik. Sie schreibt Gedichte, Romane und Essays und wurde mit dem Peter-Huchel-Preis und dem Kunstpreis Berlin ausgezeichnet.

Andrea Maria

SCHENKEL

Als die Liebe endlich war



Mittwoch, 27. April

19.30 Uhr, Hugendubel

VVK: 10,00 Euro/erm. 8,00 Euro, Abendkasse: 12,00 Euro/erm. 10,00 Euro

„Empathie ist ein rares Gut, und nur wenige verstehen sie so zu wecken wie diese Autorin.“ Tobias Gohlis, *Die Zeit*

Verfolgung, Existenzangst und Neuanfänge in der Fremde - das sind die Erfahrungen des jungen Juden Carl Schwarz, als er 1950 in Brooklyn Emmi kennenlernt, die wie er aus Bayern stammt. Sie hat Deutschland nach dem Krieg verlassen, und wie er will auch sie ein neues Leben beginnen. Carl findet bei Emmi die Heimat, die er elfjährig verlassen musste, und lebenslange Liebe und Geborgenheit. Über die Vergangenheit reden beide nicht - zu schmerzhaft sind die Erinnerungen an das, was war. Jahrzehnte später wird Carl von einer Freundin gebeten, den schriftlichen Nachlass ihres verstorbenen Ehemannes durchzusehen, eines Holocaust-Überlebenden. Nur widerwillig macht sich Carl an die Arbeit - und stößt in den Briefen und Unterlagen aus dem KZ Dachau auf Hinweise aus Emmis Vergangenheit. Das Fundament aus Verschweigen und Halbwahrheiten, auf dem ihr gemeinsames Leben basierte, beginnt zu zerbrechen...

Der neue Roman von Andrea Maria Schenkel erzählt eine Flüchtlingsgeschichte aus der Zeit des zweiten Weltkrieges, die in Bayern beginnt und über Shanghai nach New York führt.

Andrea Maria Schenkel, geboren 1962, lebt in Regensburg. 2006 erschien ihr Debüt *Tannöd*, mit dem sie großes Aufsehen erregte. Der Roman wurde 2007 mit dem Deutschen Krimi Preis, dem Friedrich-Glauser-Preis und der Corine, 2008 mit dem Martin Beck Award für den besten internationalen Kriminalroman ausgezeichnet. Für ihr zweites Buch *Kalteis* (2007) erhielt sie zum zweiten Mal in Folge den Deutschen Krimi Preis.

Martin

WALSER

Ein sterbender Mann



Donnerstag, 28. April

19.30 Uhr, VHS

VVK: 10,00 Euro/erm. 8,00 Euro, Abendkasse: 12,00 Euro/erm. 10,00 Euro

„Ja, dieser Roman ist verblüffend radikal und erstaunlich reich an Themen und Tonlagen. ... Ein starker Roman. Vielleicht sogar der stärkste und berührendste Walser-Text seit dem autobiografischen Roman *Ein springender Brunnen*.“
Martin Dehlen, Berliner Zeitung

Walser und die Liebe und die Ehe und die Abhängigkeit und die Niederlage – das ist eine alte Literaturgeschichte. Mit „Ein sterbender Mann“ glückt ihm ein bewundernswert verrückter und verwilderter Liebesroman, ein energisches Nichtsterbenwollen-Buch eines Achtundachtzigjährigen. Souverän belebt Walser mit diesem Briefroman ein altes Genre und erzählt mit Witz und Pathos vom Altsein, von der Liebe und vom Verrat. Und von Theo Schadt, 72, Firmenchef und auch als „Nebenherschreiber“ erfolgreich. Schadt wird verraten, und zwar von Carlos Kroll, seinem engsten und einzigen Freund seit neunzehn Jahren, einem Dichter. Beruflich ruiniert, sitzt Theo Schadt jetzt an der Kasse des Tangoladens seiner Ehefrau, in der Schellingstraße in München. Und weil er glaubt, er könne nicht mehr leben, hat er sich in einem Online-Suizid-Forum angemeldet. Eines Tages löst eine Kundin bei ihm eine Lichtexplosion aus. Seine Ehefrau glaubt, es sei ein Schlaganfall, aber es waren die Augen dieser Kundin, ihr Blick.

Martin Walser, 1927 in Wasserburg geboren, lebt in Überlingen am Bodensee. Er erhielt für sein literarisches Werk eine Fülle von Preisen, darunter 1981 den Georg-Büchner-Preis und 1998 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Außerdem wurde er mit dem Orden „Pour le Mérite“ ausgezeichnet. Walser zählt zu den herausragenden Autoren unserer Zeit.

Moderation: Dr. Thomas Kraft

Tanja

KINKEL

Schlaf der Vernunft



Dienstag, 3. Mai

19.30 Uhr, Hugendubel

VVK: 10,00 Euro/erm. 8,00 Euro, Abendkasse: 12,00 Euro/erm. 10,00 Euro

„Mutig, spannend und sehr lesenswert.“

Ruhr-Nachrichten

Nach 20 Jahren Gefängnis wird Martina Müller zeitgleich mit der RAF-Auflösung begnadigt. Das „Mörder-Monster“, wie die Presse bei ihrer Verurteilung schrieb. Ihre Tochter Angelika soll ihrer Mutter nach der langen Haftzeit beistehen, obwohl jedwede Verbindung abgebrochen war. Um herauszufinden, ob sich ihre Mutter geändert hat, Reue in sich entdeckt, und Teil ihrer Familie werden kann, muss Angelika Martinas Spuren folgen – von der Sympathisantin, über die Illegalität und dem Gängelband der Stasi, bis hin zum großen Attentat. Aber nicht nur sie. Durch die Begnadigungen gibt es zwar Ex-Terroristen, aber Ex-Opfer gibt es nicht, denn deren Leid verjährt nie. So taucht der Sohn eines RAF-Opfers auf, der wissen will, wer damals geschossen hat. Ehefrauen, Mütter und der einzig überlebende Leibwächter: Alle haben auch nach Jahrzehnten offene Fragen...

In ihrem Roman *Schlaf der Vernunft* entfaltet Tanja Kinkel das packende Drama des Deutschen Herbstes. Sie lässt Täter und Opfer gleichermaßen zu Wort kommen. Es ist die Konfrontation mit einer Generation, die den damaligen westdeutschen Staat herausforderte, und die Frage, ob es eine Schuld gibt, die verjährt.

Tanja Kinkel, geboren 1969 in Bamberg, gewann bereits mit 18 Jahren ihre ersten Literaturpreise. Sie studierte in München Germanistik, Theater- und Kommunikationswissenschaft. Tanja Kinkels Romane wurden in mehr als zwölf Sprachen übersetzt.

23. LITERARISCHE NACHT



Jens Rohrer



Michael von Benkel

Am 7. Mai lädt der Autorenkreis erneut zur literarischen Nacht ein. Autorinnen und Autoren aus Ingolstadt und der Region tragen ihre literarischen Texte vor.

Dieses Jahr lesen **Alexander Báily**, **Jens Rohrer**, **Michael von Benkel**, **Beatrix Müller**, **Susanna Rasch**, **Cinzia Tanzella**, **Susanne Feiner**, **Gerhard Trautmannsberger**, **Fitnat Ahrens**, **Dominik Neumayr** und **Gisela Geiseler**.

Als besonderes Highlight wird der Münchner Komiker und Autor **Moses Wolff** auftreten und eine kleine Auswahl seiner heiteren Texte vortragen, die durch eine Mischung aus bizarren Dialogen und sonderbaren Scherzen gekennzeichnet sind.

Die zwei Preisträger(innen) des Schanzer Schülerschreibwettbewerbs werden ihre prämierten Texte vortragen.

Die musikalische Umrahmung des Abends übernehmen die beiden Musiker **Sizley** und **Chilly Serio** der Band **Serious Project**. Für Snacks und Erfrischungen ist gesorgt.

Samstag, 7. Mai

19.00 Uhr, Harderbastei

Oberer Graben 55, Eintritt frei!

Ingolstädter Autorenkreis

Der Ingolstädter Autorenkreis ist ein freier Zusammenschluss von Autorinnen und Autoren aus der Region, die sich regelmäßig zum kreativen Austausch treffen. Auch während des Jahres veranstaltet der Autorenkreis immer wieder Lesungen und pflegt Kontakte zu anderen künstlerischen Gruppierungen. Einmal im Jahr bietet die Literarische Nacht einen Einblick in die Bandbreite der literarischen Arbeit in Ingolstadt und Umgebung. Die Texte, die dargeboten werden, sind so unterschiedlich die Autorinnen und Autoren selbst. Vielfalt und Abwechslung sind garantiert. Für Snacks und Erfrischungen ist gesorgt.

Moses Wolff

Moses Wolff ist Schauspieler, Komiker und Autor. Er wurde 1969 in München geboren und wuchs in Pasing auf. Als freier Autor verfasst freie Beiträge für Titanic, die Abendzeitung und die Süddeutsche Zeitung. Er spielt in Theater-, Fernseh- und Kinoproduktionen. Unter anderem trat er am Münchner Residenztheater an der Seite von Gerd Anthoff, Horst Sachtleben und Michael Mendl auf, war der Braumeister Helmut Farmbacher bei „Dahoam is dahoam“ und Restaurantkritiker Xaver Hölzl in „Herzflimmern“.

Moses Wolff ist Preisträger des Schwabinger Kunstpreises 2015.



Herta
MÜLLER

Mein Vaterland war ein Apfelkern



Dienstag, 10. Mai

19.30 Uhr, Stadttheater

VVK: 10,00 Euro/erm. 8,00 Euro, Abendkasse: 12,00 Euro/erm. 10,00 Euro

„Eine solche feinfühlig und zugleich wirklichkeitswache Dichterin wie Herta Müller haben wir in der deutschen Sprache sonst weit und breit nicht.“

Oliver vom Hove, Die Presse

In einem langen Gespräch mit Angelika Klammer erzählt sie von ihrem ungewöhnlichen Lebensweg, der vom Kind, das Kühe hütet, bis zur weltweit bekannten Schriftstellerin im Stadthaus in Stockholm führt. Sie erzählt von der Kindheit in Rumänien, vom Erwachsenwerden und dem erwachenden politischen Bewusstsein, von den frühen Begegnungen mit der Literatur, den Konflikten mit der Diktatur des Kommunismus und dem eigenen Weg zum Schreiben. Mit ihrem Bericht vom Ankommen in einem neuen Land fällt auch ein ungewohnter Blick auf das Deutschland der 80er und 90er Jahre und auf die Gesellschaft, in der wir heute leben.

Herta Müller, 1953 in Nitzkydorf in Rumänien geboren, studierte zwischen 1973 und 1976 deutsche und rumänische Philologie in Temeswar. Weil sie sich weigerte, für den rumänischen Geheimdienst Securitate zu arbeiten, lag ihr erstes Buch *Niederungen* vier Jahre beim Verlag und wurde 1982 nur zensiert veröffentlicht. 1984 erschien es in der Originalfassung in Deutschland. Seit 1987 lebt Herta Müller in Deutschland. 1989 erhielt sie den Marieluise-Fleißer-Preis der Stadt Ingolstadt. Sie wurde mit zahlreichen weiteren Preisen ausgezeichnet und ist die Literaturnobelpreisträgerin 2009. Im November 2015 wurde ihr der Heinrich-Böll-Preis verliehen.

DK-Redakteure lesen **STADTGEFLÜSTER**

Sonntag, 17. April
11.00 Uhr, Altstadttheater

Mit Vergnügen erinnern wir uns an die Lesung der besten Stadtgeflüster aus dem Donaukurier bei den 20. Ingolstädter Literaturtagen 2013. Daher weisen wir gerne auf eine Neuauflage dieses Formats hin, die diesmal als Benefizveranstaltung für den Förderverein **Beratungszentrum für Frauen Ingolstadt e.V.** stattfindet.

Im Journalismus gilt die Reportage als die Königsdisziplin. Doch Kenner wissen längst, dass die Stilform Glosse der eigentliche Höhepunkt jedes journalistischen Schaffens ist. Und so ist es wenig verwunderlich, dass die rechte Spalte auf der ersten Seite des Ingolstädter Lokalteils im DONAUKURIER eine große und treue Anhängerschar aufweist. Denn hier steht in jeder Ausgabe das Stadtgeflüster.

Mit mal mehr mal weniger spitzer Feder nehmen die Lokaljournalisten der Ingolstädter Tageszeitung an dieser Stelle das lokale Geschehen aufs Korn. Ein ironisches Augenzwinkern darf also nie fehlen. Deshalb sollte niemand diese Lokalspitzen wortwörtlich nehmen. Die Unterhaltung des Lesers steht an erster Stelle.

Darauf hofft die Mannschaft der Ingolstädter Lokalredaktion des DONAUKURIER, wenn sie am Sonntag, 17. April, um 11.00 Uhr vormittags im Altstadttheater erneut aus den gelungensten Beiträgen des Stadtgeflüsters liest.

Veranstalter dieser Lesung ist der Förderverein **Beratungszentrum für Frauen Ingolstadt e.V.**, dem der Erlös aus den

Eintrittskarten in voller Höhe zukommt. Informationen zum Verein finden Sie hier: www.frauenberaten-in.de/beratungszentrum.htm



Eintrittskarten erhalten Sie in den Buchhandlungen Hugendubel und Stiebert, der Kartenpreis beträgt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro.

Preisverleihung **SCHÜLERSCHREIB- WETTBEWERB**

Sonntag, 24. April
11.00 Uhr, Gartenamt

Auf der Höhe 54, 85051 Ingolstadt

EINTRITT FREI

Preisverleihung Literatur-Schreibwettbewerb „Baum-Geschichten“

Passend zum Thema des Schülerschreibwettbewerbs Baum-Geschichten findet die Preisverleihung dieses Jahr im Gartenamt der Stadt Ingolstadt statt.

Viele interessante Geschichten bekam die Jury zu lesen und es bedurfte so mancher Diskussion, bis die Preisträger feststanden.

Ein besonderer Dank geht an

Eva Krause-Geitner (Hugendubel), **Franziska Stolz** (Anglistik und Germanistik an der LMU München), **Ines Schacht-schabel-Langer** (Deutschlehrerin) und **Kerstin Schulz** (Radio IN), die zusammen mit **Johannes Langer** (Kulturamt) alle Beiträge in wochenlanger Arbeit gesichtet haben.

Abschlussveranstaltung **POETRY SLAM**

Montag, 2. Mai
19.30 Uhr, Altstadttheater



Pauline Füg

Die literarische Vortragsform des Poetry Slams (oder Dichterwettstreits) hat sich zu einem festen Bestandteil der Gegenwartskultur entwickelt und erfreut sich großer Beliebtheit.

Bei einem Poetry Slam-Wettbewerb geben Poeten selbstverfasste Texte zum Besten. Meist entscheidet das Publikum oder eine Jury, wer der beste Dichter des Abends ist. Nicht erst seit dem Bayernslam im letzten Jahr existiert in Ingolstadt eine florierende Poetry Slam Szene. Diese Szene stärken wir durch unsere Workshops seit vielen Jahren.

Abschlussveranstaltung Poetry Slam

Das Kulturreferat der Stadt Ingolstadt führt auch dieses Jahr im Rahmen der Ingolstädter Literaturtage Poetry Slam Workshops an Ingolstädter Schulen durch. Drei Workshopleiter, erfahrene Slammer und Workshopleiter, coachen die Jugendlichen. Wir freuen uns, dass die national erfolgreichen Slam Poeten Pauline Füg, Tobias Heyel und Hanz mit dabei sind.

Zum Abschluss dieser Workshops werden die Teilnehmer am 02.05. um 19.30 im Altstadttheater gegeneinander antreten. Bei dieser Gelegenheit werden möglicherweise auch die Workshopleiter eine kleine Kostprobe ihres Könnens zeigen. **Eintritt: 5,00 Euro**



Gut.

Das kulturelle Engagement für die Menschen in Ingolstadt und der Region ist uns eine Herzensangelegenheit.

Darum unterstützen wir die Ingolstädter Literaturtage als Sponsor.

PROGRAMMÜBERSICHT

23.
INGOLSTÄDTER
LITERATURTAGE

20. April – 10. Mai 2016



Sonntag, 17. April, 11.00 Uhr – Altstadttheater
STADTGEFLÜSTER – DONAUKURIER-REDAKTEURE LESEN

Mittwoch, 20. April, 20.00 Uhr – Altstadttheater
GEORG RINGSGWANDL – DAS LEBEN UND SCHLIMMERES

Samstag, 23. April, 19.30 Uhr – Kleines Haus/Stadttheater
HENNING AHRENS – GLANTZ UND GLORIA

Sonntag, 24. April, 11.00 Uhr – Gartenamt
PREISVERLEIHUNG SCHÜLERSCHREIBWETTBEWERB

Montag, 25. April, 19.30 Uhr – Buchhandlung Stiebert
NORA BOSSONG – 36,9°

Mittwoch, 27. April, 19.30 Uhr – Buchhandlung Hugendubel
ANDREA MARIA SCHENKEL – ALS DIE LIEBE ENDLICH WAR

Donnerstag, 28. April, 19.30 Uhr – VHS
MARTIN WALSER – EIN STERBENDER MANN

Montag, 2. Mai, 19.30 Uhr – Altstadttheater
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG POETRY SLAM

Dienstag, 3. Mai, 19.30 Uhr – Buchhandlung Hugendubel
TANJA KINKEL – SCHLAF DER VERNUNFT

Samstag, 7. Mai, 19.00 Uhr – Harderbastei
23. LITERARISCHE NACHT

Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr – Stadttheater
HERTA MÜLLER – MEIN VATER WAR EIN APFELKERN

Eine Veranstaltung der

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH

Ein Unternehmen der



Stadt Ingolstadt



DONAUKURIER

Hugendubel
die Buchhandlung



AVC

www.ingolstadt.de/literaturtage